

Rede an die Kinder,

den 1sten Dec. 1786.

Gef. Laß uns, o Herr Jesu, bis zum Erblaffen, Dich unverrücklich in's Auge fassen, zu unserm Trost,

In dem ewig schönen Versöhnersbilde, wie Du am Kreuze dein Blut so milde vergossen hast.

Hier bleibt indeß mein Loos, Dir nachzuwallen, und meine Sorge bloß, Dir zu gefallen; und dakey wart' ich dein mit Herzverlangen, bis Du in'n obern Reich'n mich wirst empfangen.

Text: Lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug werden. Ps 90, 12.

Hilf, Herr Jesu, daß wir alle wachen, und all' Augenblick' uns fertig machen, daß wir vor Dir wohl bestehn, und in dein Reich eingehn.

Ich muß euch zuförderst aus der Geschichte, die wir in der heiligen Schrift finden, erzehlen, wer die Worte unsers Textes gesagt hat, und bey welcher Gelegenheit sie sind ausgesprochen worden. Es war einige hundert Jahre vorher ein Mann, der hieß Abraham, der war mit seinem ganzen Herzen Gott unserm Heiland ergeben. Den führte Gott von seiner Freundschaft weg, und brachte ihn in ein fremdes Land, das hieß das Land Canaan, ein schönes, fruchtbares und reiches Land; und weil einmal aus Abrahams Familie, eben in diesem Lande, der Heiland wollte geboren werden, so versprach Er dem Abraham,